**Klettern und Sprache**

*Gerhard Rampl, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Innsbruck*

Spätestens mit der Aufnahme in die Olympischen Spiele Tokio 2020 hat Klettern den Weg von der alpinistischen Tätigkeit zum Leitungssport vollendet. Zahlreiche Trainingsanlagen und Kletterhallen werden in den letzten Jahren vor allem in Städten zur Ausübung der jungen Sportart errichtet. Auch in Innsbruck schlägt sich dieser Trend architektonisch nieder, nämlich im 2017 errichteten Kletterzentrum Innsbruck, einer der derzeit modernsten Kletteranlagen der Welt.

In und um Innsbruck hat Klettern allerdings eine weitaus längere Tradition. Größen wie Hermann Buhl, als Erstbesteiger des Nanga Parbat auch über den engeren Alpinistenkreis hinaus bekannt, haben am Höttinger Steinbruch und an der Martinswand für ihre weltweiten Abenteuer trainiert. Mit der Ausbreitung der Sportkletteridee, mit der nicht mehr das Erreichen von Gipfeln, sondern die Überwindung von hohen Kletterschwierigkeiten in relativ geringer Höhe in den Vordergrund gestellt wurde, wurden diese Gebiete zur urbanen Spielwiese für kletterbegeisterte SportlerInnen ausgebaut. Im Vortrag wird anhand des Korpus der Zeitschrift des Österreichischen Alpenvereins die Entwicklung des Klettersports nachgezeichnet und anhand der Analyse eines Korpus von Kletterroutennamen dessen auffälligster sprachlicher Niederschlag im öffentlichen Raum genauer betrachtet.

Kurzbio

Gerhard Rampl ist seit 2013 Senior Scientist am Institut für Sprachwissenschaft an der Universität Innsbruck. Seine Hauptforschungsgebiete sind Onomastik, Korpuslinguistik und Interaktionslinguistik. Forschungs- und Lehraufenthalte führten ihn u.a. an die University of California, Los Angeles (UCLA) und die University of New Orleans. In jüngster Zeit baute er in Zusammenarbeit mit Claudia Posch das Korpus „Alpenwort“ der Zeitschrift des Österreichischen Alpenvereins auf. Die dadurch gewonnene Expertise führte zur Zusammenarbeit mit dem Neuseeländischen Alpenverein und dem Corean Alpine Club (CAC) mit denen deren jeweilige Jahreszeitschriften online zur Verfügung gestellt wurden.